



# ZEITREISE

© Stadt Düsseldorf - Vermessungs- und Katasteramt  
Kontroll-Nr.: 62/62-06/374

Unsere Quinta  
im Schuljahr 1911/12



# DIE ANFÄNGE 1907

Unsere Schule  
von 1907 bis 1912



**1904/05** In der Bürgermeisterei Benrath beschäftigt sich der Gemeinderat mit der Frage, ob in Benrath eine „**HÖHERE KNABENSCHULE**“ eingerichtet werden soll.

Gründung der **VOLKSBIBLIOTHEK** und Einführung eines **WOCHENMARKTES**, der regelmäßig mittwochs und samstags stattfindet.

Ernst Nordmeyer wird als **PFARRER** eingeführt. Seit Thomas Kohlhagens Vertreibung 1616 wohnt damit zum ersten Mal wieder ein evangelischer Pfarrer in Benrath.

**1904** Das **LÖBBECKE-MUSEUM** wird am 5. März in Düsseldorf eröffnet.

**1906** Bau des **RATHAUSES** und Gründung des **VfL BENRATH**. Neuer **BÜRGERMEISTER** wird Julius Melies. Die eingesetzte **KOMMISSION** und der neue Bürgermeister Melies empfehlen die Errichtung einer „Höheren Knabenschule“. Der Benrather **GEMEINDERAT** stimmt der Empfehlung zu.

**1907** „**DER RHEINLÄNDER**“, der Vorgänger des „**BENRATHER TAGEBLATTS**“, erscheint unter dem neuen Namen „**BENRATHER ZEITUNG**“.

8. März: Der Gemeinderat bittet die **KÖNIGLICHE REGIERUNG** in Düsseldorf um die Genehmigung zur Errichtung der Schule. Am 25. April 1907 trifft die **GENEHMIGUNG** der Regierung ein.



Benrather Rathaus von 1906



Heutige Benrodestraße, 1908



Schlossallee um 1910

**ÄLTESTES GYMNASIUM IM DÜSSELDORFER SÜDEN** - Unser im Jahre 1907 gegründetes Schloß-Gymnasium in Benrath hat die längste Tradition im Süden der Stadt. Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium gibt als Gründungsjahr 1910 an, das Gymnasium Koblenzer Straße das Jahr 1967.

**SITUATION IN BENRATH VOR 1907** - Bis zum Jahr 1907 gab es in Benrath keine höhere Schule. Eltern, die wünschten, dass ihre Kinder eine solche Schule besuchen sollten, waren gezwungen, auf Düsseldorfer Schulen auszuweichen.

Benrath war damals noch eine eigenständige Gemeinde, die Eingemeindung nach Düsseldorf erfolgte erst 1929.

**SCHULGELD UND FAHRTKOSTEN** - In der Regel haben wohl nur bemittelte Benrather Eltern ihren Kindern die Möglichkeit bieten können, in Düsseldorf eine höhere Schule zu besuchen, da damals noch Schulgeld bezahlt werden musste und sie außerdem für die Fahrtkosten aufkommen mussten. Welche Gründe es schließlich waren, die Benrather Bürger veranlassten, eine eigene höhere Schule für ihren Ort zu fordern, darüber vermag uns der „Bericht über das Schuljahr 1910-1911“ Auskunft zu geben, der sich im Archiv unserer Schule befindet und in dem es heißt:

„Auf Dauer aber konnte dieser Zustand nicht ohne Nachteil bleiben, besonders als durch die Entwicklung der Industrie viele Leute in Benrath ansässig wurden, die ihren Kindern wohl eine höhere Schulbildung geben wollten, aber nicht in der Lage waren, über die gewöhnlichen Kosten hinauszugehen. Mit der Steigerung des Eisenbahnverkehrs wuchsen naturgemäß auch die Gefahren für die Jugend. Der lange Aufenthalt in den Wartezimmern des Bahnhofes und in den Straßen der Großstadt war nicht unbedenklich. Dazu kam, dass die Düsseldorfer Schulen den Andrang nicht bewältigen konnten und so mancher auswärtige Schüler, der wohl befähigt war, mit Rücksicht auf einheimische Schüler zurücktreten musste. Die wachsende Bevölkerung hatte zudem viele nach Benrath geführt, die bisher in Gemeinden mit günstigeren Schulverhältnissen gelebt hatten, daher den Mangel doppelt empfanden und mit Eifer für die Errichtung einer Schule eintraten. Konnte früher die geringe Leistungsfähigkeit der Gemeinde ins Feld geführt werden, so war dieser Grund seit dem Erstarren der Industrie nicht mehr stichhaltig, und die Existenzfähigkeit konnte nur mehr von ängstlichen Gemütern bezweifelt werden.“

**1907** Die **BÜRGERMEISTEREI BENRATH**, zu der auch Garath, Urdenbach, Ifter-Holthausen, Himmelgeist und Wersten zählen, umfasst im Jahre 1907 insgesamt 23.401 Einwohner.

Benrath selbst - einschließlich Hassels und Reisholz, die zur Gemeinde Benrath gehören - hat laut **PERSONENSTANDSAUFNAHME** aus dem Jahre 1907 nur 10.125 Einwohner, von denen 7.315 auf den katholischen, 2.732 auf den evangelischen und 54 auf den jüdischen Bevölkerungsteil entfallen. 24 Personen werden als „Andersgläubige“ angegeben. 1929 folgt die Eingemeindung nach Düsseldorf, so dass Benrath seitdem keine eigenständige Gemeinde mehr ist.

**1907** Am 1. 2. 1907 fährt als Ergänzung zur Straßenbahn der **ERSTE DÜSSELDORFER OMNIBUS**. Die Busse mit einem „Daimler-Benz“-Fahrgestell haben damals eine Leistung von 28 PS mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h. Doch die wenig komfortable **VOLLGUMMIBEREIFUNG** und die schlechten Straßenverhältnisse bereiten den Fahrgästen wenig Vergnügen.

Im ersten Betriebsjahr ergibt sich ein Verlust von 14.700 Reichsmark bei einer Jahresleistung von 57.800 km und 112.190 beförderten Personen. Wegen **UNRENTABILITÄT** wird der Betrieb nach drei Jahren eingestellt. Erst Mitte der 20er-Jahre setzt die Rheinbahn wieder Omnibusse ein.



Erster Düsseldorfer Bus, 1907

Alter Benrather Bahnhof

1910 wird der Busverkehr eingestellt.

**BILDUNG EINER KOMMISSION** - Schon in den Jahren 1904 und 1905 hatte sich der Gemeinderat mit der Frage beschäftigt, ob in Benrath eine höhere Schule, und zwar eine „höhere Knabenschule“, wie es damals hieß, eingerichtet werden sollte. Zu konkreten Schritten kam es Anfang des Jahres 1906. Man beschloss, mit der Prüfung dieser Frage eine Kommission von sieben Herren zu beauftragen.

Der Gemeinderat unter dem Vorsitz des kommissarischen Bürgermeisters von Mombart wählte diese Kommission am 3. März 1906. Am 12. November des gleichen Jahres tagte erstmals die Kommission, die später zum Kuratorium unserer Schule werden sollte und die dann die Hauptlast der Verwaltung trug.

**VORKLASSE UND SEXTA** - Zusammen mit dem neuen Bürgermeister Julius Melies bejahte die Kommission die Errichtung der Schule und gab ihre Vorstellungen an den Gemeinderat weiter, der sich in seiner Sitzung vom 13. Dezember damit einverstanden erklärte, sie zum Beschluss erhob und der Kommission die weiteren Planungen übertrug. Nach deren Vorstellungen sollte Ostern 1907 der Schulbetrieb mit der Einrichtung einer Sexta und einer sogenannten Vorklasse

beginnen. Solche Vorklassen oder Vorschulen gab es an vielen höheren Schulen. Sie dienten der Vorbereitung der 5- bis 6-jährigen Schüler zur Aufnahme in die Sexta, indem sie den Stoff der vier Volksschuljahre in drei Jahren vermittelten.

**AUFNAHMEBEDINGUNGEN** - Die Aufnahme in die Sexta erfolgte in der Regel im Alter von neun Jahren und war, wie wir einem Schreiben unserer Schule an die Eltern vom März 1911 entnehmen können, an folgende Bedingungen und Voraussetzungen gebunden: „Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

**ERSTE ANMELDUNGEN** - Am 8. März 1907 suchte man bei der Königlichen Regierung in Düsseldorf um die Genehmigung zur Errichtung der Schule nach, für die mittlerweile 32 Anmeldungen für die Sexta und 11 für die Vorklasse eingegangen waren. In der Gemeinderatssitzung vom 6. April 1907 wurde bekanntgegeben, dass am 16. dieses Monats eine höhere Schule für Benrath eröffnet werde, doch sollte sich dieser Termin dann bis zum 29. April verschieben.

**1907** Am 6. Juni 1907 erscheint in der Düsseldorfer Zeitung eine Anzeige: „In allernächster Zeit kommt das neue Waschmittel **PERSIL** auf den Markt, mit dem man durch einmaliges Kochen ohne Mühe, ohne Reiben, blendend weiße Wäsche erzielt, dabei garantiert der Fabrikant die absolute Unschädlichkeit für die Wäsche. Vollständig ungefährlich bei beliebiger Anwendung.“ 1907 gelingt es Chemikern von Henkel, das erste selbsttätige Waschmittel zu erfinden und damit das Waschen zu revolutionieren. Sie kombinieren **NATRIUMSILIKAT MIT NATRIUMPERBORAT**, welches beim Kochen der Wäsche perlenden Sauerstoff freisetzt.

**1907** 29. April: **BEGINN DES SCHULBETRIEBS** mit 31 Sextanern und 14 Schülern der Vorklasse. Als **SCHULGEBÄUDE** dient das alte **BÜRGERMEISTERAMT** an der Hildener Straße, Ecke Paulistraße, in dem sich zugleich ein Polizeiposten befindet. Dieses Schulgebäude wird 1933 abgerissen.

Erster **SCHULLEITER** - bis 1922 - wird Gymnasialoberlehrer Leonhard Jäger aus Eschweiler.

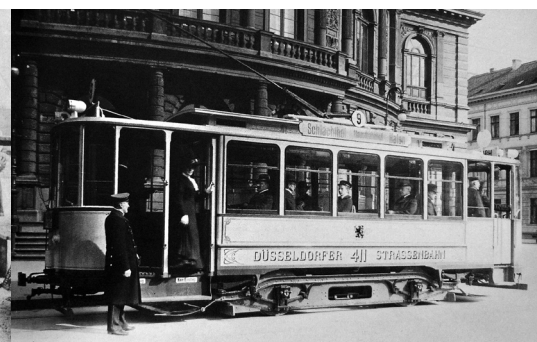
**1909** 19.9.: Das erste **ZEPPELIN-LUFTSCHIFF** ist in Düsseldorf zu sehen. Das von Graf Zeppelin geführte Luftschiff LZ VII „Deutschland“ trifft am 22.6.1910 in Düsseldorf ein. Die Luftschiffhalle wird fertiggestellt und in Betrieb genommen.



Bergische Kleinbahn, 1911



Straßenbahner 1907



Düsseldorfer Straßenbahn, 1905

**KURATORIUM UNSERER SCHULE** - Dem Kuratorium gehörten im ersten Schuljahr vier ständige und drei wechselnde Mitglieder an: Bürgermeister Julius Melies, der katholische Pfarrer Thomas Pauly, sein evangelischer Kollege Ernst Nordmeyer, Leonhard Jäger als Leiter der Schule sowie der Königliche Forstmeister Emil Deselaers, der Oberingenieur Wilhelm Hitzemann sowie der Arzt Martin Meurer.

**GENEHMIGUNG DER KÖNIGLICHEN REGIERUNG** - Die Genehmigung der Regierung zur Errichtung einer höheren Knabenschule traf am 25. April 1907 ein. Im Auftrag der „Königlichen Regierung. Abt. f. Kirchen- und Schulwesen“ teilte der Landrat dem damaligen Bürgermeister Melies mit: „Wir erklären uns mit der Errichtung einer höheren Knabenschule in Benrath einverstanden und werden diese zunächst der Aufsicht des Kreis Schulinspektors, Schulrat Kreuz, unterstellen. Ebenso genehmigen wir die Wahl des Gymnasialoberlehrers Leonhard Jäger zu Eschweiler als Leiter und des seminaristisch gebildeten Lehrers August Ludwig zu Benrath als Lehrer an dieser Anstalt. Es wird hierüber noch besondere Verfügung ergehen.“ Der 25. April 1907 ist also der „Geburtstag“ unserer heutigen Schule.

**DIE ERSTEN SCHÜLER** - Am 29. April 1907 begann der Schulbetrieb, und zwar lediglich mit einer Klasse, mit 31 Sextanern, die zuvor eine Aufnahmeprüfung hatten ablegen müssen, sowie mit 14 Schülern der Vorklasse. Von diesen insgesamt 45 Schülern waren 26 katholisch und 19 evangelisch. 43 kamen aus dem Ort selbst, zwei von auswärts.

**DER ERSTE SCHULTAG** - Über den ersten Schultag heißt es in unserer Schulchronik: „Nicht aber unterließ es der Leiter der Schule, die Schüler am 29. April vor Schulanfang um sich zu versammeln und auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen. Besonders legte er ihnen ans Herz, Muster in Lernbegierde, Ordnung und Gehorsam zu sein und auch nach außen durch besonders tadelloses Verhalten das Ansehen der Schule zu heben, damit die Schule der Gemeinde in jeder Weise zur Ehre gereiche.“

**AMTLICHE LEHRPLÄNE** - Der Unterricht wurde nach den amtlichen Lehrplänen von 1901 erteilt. Die Schulstunden dauerten damals wie auch heute 45 Minuten. Per Erlass war geregelt, dass auf je 45 Minuten „Lektion“ 10 Minuten Pause entfallen sollten. Die Sextaner im Schuljahr 1910/11 hatten 30 Wochenstunden.

**1908/09** Die Schulchronik erwähnt eine erste **SCHÜLERSELBSTVERWALTUNG**: „Von den allgemein interessierenden Anregungen der Düsseldorfer Philologenversammlung wurde nach den Herbstferien mit der Schülerselbstverwaltung ein bescheidener Versuch gemacht, der sich auf Hofordnung, Austeilung der Lehrmittel und Verteilung der Bibliotheksbücher beschränkte.“

**1909** In unserem Schulgebäude im alten Bürgermeisteramt stehen lediglich **DREI RÄUME** für den Unterricht zur Verfügung. Benrath wird mit Itter-Holthausen, Urdenbach und Garath vereinigt zur neuen **GROßGEMEINDE BENRATH**.

**1910** Die Schule erhält die Genehmigung zum Ausbau als **REALPROGYMNASIUM**. Die genaue Bezeichnung lautet: „Realprogymnasium i.E. zu Benrath am Rhein“.

Eröffnung einer **RHEINBADEANSTALT**. Erscheinen des „**BENRATHER TAGEBLATTS**“. Die „**BENRATHER ZEITUNG**“ wird eine Zeit lang weiter gedruckt.

Eröffnung einer „**GEHOBBENEN MÄDCHENSCHULE**“, Vorläufer des heutigen Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums.

**1911** Am 1.10. übernimmt die Rheinbahn das „**BENRATHER NETZ**“, u. a. mit der Kleinbahn Oberbilk-Benrath-Hilden-Haan-Vohwinkel.



Benrather Rheinufer, 1910



Badeleben am Rhein, 1910



Boothäuser am Rhein

**STUNDENPLAN DER SEXTA** - Einem Bericht unserer Schule über das Schuljahr 1910/11 können wir entnehmen, wie der Stundenplan der Sexta zur damaligen Zeit aussah: kath. bzw. ev. Religionslehre 3, Deutsch und Geschichtserzählungen 4, Latein 8, Erdkunde 2, Mathematik 4, Naturwissenschaften 2, Turnen 3, Singen 2 und Schreiben 2 Wochenstunden.

**ERSTE LEHRER** - Im Schuljahr 1907/08 wurde die Sexta in den meisten der Fächer von Schulleiter Jäger unterrichtet, während August Ludwig in erster Linie die Vorklasse betreute.

Den evangelischen Religionsunterricht erteilte nebenamtlich Pastor Nordmeyer, den katholischen Kaplan Zentis. Beide waren hauptberuflich in Benrath tätig. Mit jedem neuen Schuljahr wurde eine weitere Klasse angegliedert und die Schule erhielt auch zumindest einen neuen Lehrer.

**AUSBAU ZUM REALPROGYMNASIUM** - Das Leben unserer Schule begann im Jahre 1907 als „höhere Knabenschule“. Am 17. Mai 1910 wurde dann die Genehmigung erteilt, die Schule zu einem „Realprogymnasium“ auszubauen, das unter Aufsicht des Königlichen Provinzialschulkollegiums in Koblenz stand. Die Genehmigung war an die

Bedingung geknüpft, „daß der Patron der Anstalt sich verpflichtet, die Anstalt ohne Beihilfe des Staates aus eigenen Mitteln zu unterhalten“, d.h. mit anderen Worten: Der Gemeinde Benrath wurde der Unterhalt der Schule auferlegt. Die genaue Bezeichnung der Schule lautete damals „Realprogymnasium i.E. zu Benrath am Rhein“.

**AUSFLÜGE UND WANDERUNGEN** - Die Schulchronik berichtet auch darüber, welche Fahrten die Klassen unternommen haben. Zum Schuljahr 1908/09 heißt es: „Der diesjährige Schulausflug vereinigte alle Klassen zu einer gemeinsamen Wanderung. In der Absicht, den Schülern die nähere Umgebung zu zeigen und den Sinn für die Schönheiten derselben zu fördern, führten die Lehrer sie am 24. Juni nach kurzer Fahrt mit der Kleinbahn in das Neandertal. Die Anstrengungen der Wanderung wurden bei häufigen Ruhepausen auch von den jüngeren Schülern gut ausgehalten.“ Im Schuljahr 1909/10 hieß das Ziel für die Sexta und Quarta Zons und Knechtsteden, für die Vorklasse und die Quinta Müngsten, Burg und Solinger Talsperre. Weitere Ziele in den nächsten Jahren waren die Hildener und Ohligser Heide, Kaiserswerth, das Siebengebirge, der Altenberger Dom, das Ahrtal und die Burg Nideggen.

**1911** Die Gemeinde Benrath erwirbt Park und **SCHLOSS BENRATH** für eineinhalb Millionen Goldmark von der **PREUSSISCHEN KRONE**. Dabei wird sie zu einer denkmalgerechten Nutzung verpflichtet.

Fritz Henkel, ein angesehenes Mitglied des Benrather Gemeinderats, wird zum **KÖNIGLICH-PREUSSISCHEN KOMMERZIENRAT** ernannt.

Das **LEHRERKOLLEGIUM** der Schule besteht aus acht Personen: Direktor Jäger, den Oberlehrern Schmitz, Dory, Höhne, Althof und dem Zeichenlehrer Dommer. Den katholischen Religionsunterricht erteilt jetzt Herr Erhoff, den evangelischen Unterricht weiterhin Pfarrer Nordmeyer.

**1912** Als Dank für den Erwerb des Schlosses schenken Benrather Unternehmer der Gemeinde zwei große **ÖLGEMÄLDE** von Professor Heinrich Hermanns. Diese schmücken seit dem Jahre 1913 den Rathaus-Sitzungssaal.

Die Obertertia siedelt wegen Raumknappheit im alten Schulgebäude in den östlichen Flügel von **SCHLOSS BENRATH** über. Im Schuljahr 1912/13 sind dann endlich **ALLE KLASSEN** - mit insgesamt 139 Schülern - im östlichen Flügel untergebracht. Unsere Schule teilt sich den östlichen Flügel mit der höheren Mädchenschule, die ebenfalls hier ihre Räumlichkeiten gefunden hat. Aus ihr geht das spätere „Annette“-Gymnasium hervor.



Ankauf des Schlosses 1911

Alter Benrather Bahnhof, Postkarte 1908

Rheinuferstraße in Benrath

**BESCHRÄNKTE RÄUMLICHKEITEN** - Die Räumlichkeiten damals waren äußerst beschränkt, für den Unterricht standen im Schuljahr 1909/10 lediglich drei Räume zur Verfügung, die bis zum letzten Platz besetzt waren.

Ein Jahr zuvor hatte man im zweiten Stockwerk ein kleines Lehrerzimmer eingerichtet, jedoch fehlte ein Raum für die Unterbringung der Lehrmittel. Aus diesem Grunde ist es verständlich, dass schon bald die Forderung laut wurde, ein zweckmäßigeres Gebäude für den Schulbetrieb zu finden.

**ZWEI SCHULGEBÄUDE** - Eine Zeit lang war unsere Schule dann auf zwei verschiedene Gebäude verteilt. Denn als im Jahre 1912 die Obertertia eingerichtet wurde, konnte diese Klasse nicht mehr in dem alten Schulgebäude untergebracht werden. Die Raumfrage wurde schließlich dadurch gelöst, dass die Obertertia ins Schloss Benrath übersiedelte, und zwar in den östlichen Schlossflügel. Auch der Schulleiter richtete sich hier sein Amtszimmer ein.

Möglich geworden war dies dadurch, dass die Gemeinde Benrath im Jahre 1911 Schloss und Park für eineinhalb Millionen Goldmark von der preußischen Krone erworben hatte.

**UNTERRICHTSRÄUME IM SCHLOSS** - Sechs Unterrichtsräume lagen im Erdgeschoss, lediglich der Zeichensaal, das Lehrerzimmer und die Bibliotheksräume wurden im Obergeschoss untergebracht. Darüber hinaus gab es einen physikalisch-chemischen Lehrsaal und je einen Raum zur Aufbewahrung der Anschauungsmittel für den Zeichenunterricht, den erdkundlichen und naturkundlichen Unterricht.

**VORZÜGE DES SCHLOSSES** - Über das neue Domizil heißt es in der Schulchronik für das Schuljahr 1911/12:

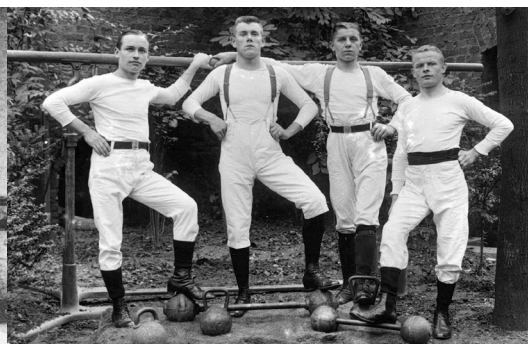
„Mag das neue Gebäude auch in mancher Beziehung hinter modernen Prachtbauten zurückstehen, die kleinen Mängel werden durch große Vorzüge wettgemacht. Es wird sich wohl kaum eine Schule finden, die so ruhig abseits vom Verkehr am Rande eines 300 Morgen großen Waldbestandes liegt. Im Schatten hochstämmiger Buchen und Tannen können die Schüler in den Erholungspausen neue Kräftigung für den Unterricht holen. Nicht zu übersehen ist zudem die Unterbringung in einem historischen Gebäude ... Neben der Weckung des geschichtlichen Sinnes wird auch das Kunstempfinden mannigfach angeregt.“

**1912** Anders als heute beginnt und endet das Schuljahr damals zu Ostern. Die Anzahl der Ferientage entspricht ungefähr den heutigen Verhältnissen.

Zum Beispiel setzt die vorgesetzte Behörde die Ferienordnung des Schuljahres 1912 wie folgt fest: „**OSTERN** - Freitag, den 29. März, bis Dienstag, den 16. April 1912. **PFINGSTEN** - Freitag, den 24. Mai, bis Dienstag, den 4. Juni 1912. **HAUPTFERIEN** - Mittwoch, den 7. August, bis Donnerstag, den 12. September 1912. **WEIHNACHTEN** - Freitag, den 20. Dezember 1912, bis Mittwoch, den 8. Januar 1913. **SCHLUSS DES SCHULJAHRES** - Mittwoch, den 19. März 1913.“



Mittelstraße, heute Hauptstraße



Benrather Stemmerriege, 1912



Café an der Schlossallee, 1909

**SCHULGELD** - Für den Besuch einer höheren Schule erhoben die Gemeinden ein Schulgeld. Wie wir der „Schulgeld-Ordnung für die höheren Schulen der Gemeinde Benrath“ aus dem Jahre 1911 entnehmen können, betrug dies damals pro Klasse jeweils 130 Mark jährlich. Die Höhe dieses Betrages wird man erst richtig beurteilen können, wenn man sich vor Augen führt, dass er um diese Zeit einem ordentlichen Monatseinkommen eines Arbeiters, Handwerkers oder kleinen Beamten entsprach. Schülern, deren Eltern zu un- vermögend waren, das Schulgeld aufzubringen, konnte auf Beschluss des Schulkuratoriums das Schulgeld ganz oder zum Teil erlassen werden, allerdings durften die Schulgeldbefreiungen „5% des Sollbetrages des Schulgeldes des betreffenden Jahres nicht überschreiten“. Wer die Vor- klasse besuchte, hatte 100 Mark zu zahlen.

**GEHALT DER LEHRER** - Der „Bericht über die Ver- waltung und den Stand der Gemeinde-Ange- legenheiten der Gemeinde Benrath für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909“ gibt uns Auskunft über das Gehalt der Lehrer. Danach erhielt der Leiter der Schule, Oberlehrer Jäger, 4.800 Mark jährlich zuzüglich einem Wohngeldzuschuss von 750 Mark, der „wissenschaftliche Lehrer“ Dory

**1912/13** Mit dem „**EINJÄHRIGEN**“, heute würden wir sagen mit der mittleren Reife, endet der Schulbesuch. Im Schuljahr 1912/13, in dem zum ersten Mal das „Einjährige“ durchgeführt wird, bestehen insgesamt nur **ZEHN SCHÜLER** ihre Schlussprüfungen.

Vergleicht man dies mit den Sextanerzahlen von 1907/08, so hat **NUR EIN DRITTEL** der Schüler das angestrebte Ziel erreicht. Von diesen zehn Schülern wiederum sind fünf willens, noch die Reifeprüfung abzulegen. Dazu müssen sie ein Düsseldorfer Gymnasium besuchen, da unsere Schule erst 1920 die Genehmigung zum Ausbau als Vollanstalt erhält.

3.200 Mark und 600 Mark Wohnungsgeldzuschuss und der „wissenschaftliche Lehrer“ Schmitz 2.700 Mark plus 500 Mark Wohnungsgeldzuschuss. Vor- schullehrer Ludwig kam auf 1.900 Mark und 550 Mark Wohnungsgeldzuschuss.

**BEHÖRDENBERICHT** - Die vorgesetzte Behörde besichtigte 1912/13 das neue Schulgebäude und besuchte auch den Unterricht in den einzelnen Klassen: „Oberlehrer Jäger hat 1907 die Sexta des Realprogymnasiums i.E. eröffnet und seitdem die Anstalt geleitet. Er nimmt sein Amt ernst und besitzt sowohl das Vertrauen der Lehrer wie auch des Kuratoriums. Sein Amtszimmer ist mit allem, was dazu gehört, in guter Ordnung; die Füh- rung des Tagebuches, der Listen, der Kataloge usw. gibt zu keinerlei Ausstellungen (!) Anlaß. So erscheint Jäger zur Leitung einer sechsklassigen Anstalt vollauf befähigt. Das Lehrerkollegium ist jung, bildungsfähig und arbeitsfreudig.“

**ERWEITERTES KOLLEGIUM** - Im Schuljahr 1912/13 unterrichteten zwölf Lehrer an der Schule: sieben Oberlehrer, ein wissenschaftlicher Hilfslehrer, ein technischer Lehrer sowie im Nebenamt der evangelische Pfarrer Benraths, ein Lehrer von der höheren Mädchenschule und ein Volksschulleh- rer, der den Gesangsunterricht erteilte.